

## Jahresbericht 2006

Das Jahr seit dem Frühlingsfest vom 11. März 2006 in Pratteln war ein anspruchsvolles Jahr für den Verein. Die Ziele im Jahresprogramm 2006 wurden zu einem grossen Teil erreicht, einige sogar übertroffen. Im Zentrum stand das Projekt Parasolka, das eine Dynamik erreichte, die uns an die Grenzen unserer Möglichkeiten und Kapazitäten führte.

Was wir erreicht haben war nur dank vielen ehrenamtlichen Leistungen, grosszügigen Spenden und finanzieller Unterstützung möglich.

Der so wichtige Austausch zwischen Menschen in beiden Regionen konnte im Jahr 2006 weiter verstärkt werden.

Für die Region Transkarpatien war 2006 nach der turbulenten Periode der Orangen Revolution ein Jahr der "Normalisierung". Unter dem Druck stark steigender Lebenskosten und der Rückkehr von behördlicher Korruption und Willkür ins tägliche Leben ist vor allem für die ländliche Bevölkerung die saisonale oder langfristige Arbeitsemigration häufig der einzige Ausweg. Die massive Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften schafft hier eine Mankosituation. In den Zentren ist ein gewisser wirtschaftlicher Aufschwung zu bemerken, der allerdings längst nicht allen Bevölkerungsschichten zugute kommt.

### Verein

---

#### Mitgliederbestand

Im Februar 2007 zählt NeSTU 44 ukrainische und 122 schweizerische Einzelmitglieder, 20 Gönner sowie 3 (Schweizer) Kollektivmitglieder. Der Mitgliederbestand hat sich somit erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr um 12 Personen erhöht.

#### Vorstand

Der Vorstand und Sekretärin Annemarie Steiner trafen sich zu 7 Sitzungen. Nach Möglichkeit nimmt auch unser in Transkarpatien lebender Vizepräsident Jürgen Kräffner an den Sitzungen teil.

#### Geschäftsstelle und Komitee Transkarpatien

Im Jahr 2006 hat das transkarpatische NeSTU-Komitee vier Rundbriefe " **Novyny vid NeSTU / Neues von NeSTU** " verfasst. Die Website [www.nestu.org](http://www.nestu.org) wurde regelmässig auf den neuesten Stand gebracht; die durchschnittliche Besucherzahl hat sich mit bis zu 1'500 Besuchern im Monat verdoppelt.

Geschäftsführerin Lesja Levko betreute mehrere Besuchergruppen aus der Schweiz, sowie westeuropäische Experten in Migrationsfragen. Ein Rundbrief an unsere Mitglieder und Sympathisanten in der Ukraine wurde verschickt.

Die Kontakte zur Schweizer Botschaft in Kiew haben sich gut entwickelt, der Botschafter, Herr Fässler und der Erste Botschaftssekretär Herr Rosenkranz wurden mehrmals über die Projekte von NeSTU informiert. Ein baldiger Besuch des neuen Botschafters in Transkarpatien wird von Herrn Rosenkranz sehr befürwortet. Dies blieb Herrn Fässler infolge seines kurzen Mandats leider versagt.

Die Kontakte zum Koordinationsbüro der DEZA in Kiew haben sich ebenfalls gut

entwickelt. Wir konnten den Leiter des KoBüs, Herrn Ueli Müller, während eines Spontanbesuchs über unsere Arbeit im Kinderheim von Vilshany informieren.

### **Geschäftsstelle Schweiz**

Unsere Mitglieder wurden 2006 durch vier Rundschreiben mit "Novyny vid NeSTU" über Aktivitäten und Neuigkeiten in Transkarpatien und der Schweiz orientiert. Zusätzlich wurden verschiedene Versände bezüglich Tournee von Cantus und Hudaki vorgenommen. Die Geschäftsstelle vertreibt auch Fotokarten, den Film "Lopukhovo" auf DVD und CD's von Cantus.

Unsere Adressdatenbank umfasst über 700 Adressen, in verschiedene Kategorien aufgeteilt. Ausserdem beantwortet die Geschäftsstelle telefonische Anfragen in Zusammenhang mit Transkarpatien und vermittelt Kontakte.

Nach wie vor arbeitet das Sekretariat unentgeltlich.

### **Kultur und Kontakte**

---

#### **Hudaki –Touneen**

Die transkarpatische Folkband HUDAKI war im Jahr 2006 auf Einladung von NeSTU gleich dreimal in der Schweiz. Die Gruppe, die nicht zuletzt durch die Nachfrage der Schweizer NeSTU-Initianten nach authentischer Musik entstanden ist, tritt inzwischen auf renommierten Bühnen und Festivals in ganz Europa auf. Dabei legen die HUDAKI Wert darauf, ihre Identität als "Dorfmusikanten" sogar noch mehr als bisher hervorzukehren.

#### **Cantus Konzerte und Workshops (Auszug Novyny)**

Die Schweiz-Tournee 2006 des Kammerchors Cantus, von NeSTU im Zweijahres-Rhythmus organisiert, hat begeisterte Reaktionen ausgelöst. Die anspruchsvollen Werke des russischen Komponisten Rodion Shchedryn und des aus Transkarpatien stammenden Yevhen Stankovych wurden durch die brillante und tief emotionale Interpretation von Cantus einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Es verging kaum ein Konzert, an dem Cantus nicht mit einer stehenden Ovation verabschiedet wurde, entsprechend angetan war die Kritik. Neben den Konzerten waren auch die insgesamt drei Gesangs-Workshops echte Highlights; besonders bemerkenswert die zweistündige "Schnellbleiche" für die Studenten der Pädagogischen Hochschule Luzern, eine Initiative des Musikpädagogen und Dirigenten Pirmin Lang.

Cantus wurde in Transkarpatien von einer unabhängigen Jury von Intellektuellen und Journalisten für seine kulturelle und erzieherische Tätigkeit zum „Leader des Jahres“ gekürt.

#### **Besuche, Austausch**

Nestu-Präsident Andrea Semadeni besuchte im Sommer zusammen mit Lesja Levko und Jürgen Kräftner die laufenden Projekte in Transkarpatien (Parasolka und Vilshany, Lopukhovo, Nischnje Selischtsche).

Vorstandsmitglied Salome Martin engagierte sich im Juli / August bei der Vorbereitung und Durchführung des Bergwaldprojektes in Lopukhovo.

Vorstandsmitglied Christiane Rapin besuchte die Zahnklinik in Rachiv.

Beate Hasspacher und Ruedi Iseli waren im Sommer in Nischnje um die Studienreise 2007 mit einem neuen Thema und neuen Partnern vorzubereiten. Eine kleine Gruppe von Schweizern (u.a.Kari Grunder, Jara Malevez, Ruedi Iseli und Beate Hasspacher) besuchte sowohl das Dorffestival Selisska Spivanka als auch das Folkmusikfestival in

Sheshory.

Monika Fischer und Annemarie Steiner waren mehrmals im Zusammenhang mit Parasolka in Transkarpatien und empfangen die transkarpatischen Partner in der Schweiz.

Im Rahmen der Projekte fanden viele weitere Besuche und Begegnungen statt (s.unten).

## **Projekte und Reisen**

---

### **Parasolka, Kinderheim Vilshany**

Im Februar 2006 weilten Annemarie Steiner und Monika Fischer eine Woche im Waisenhaus von Vilshany. In Besprechungen mit Nataliya Kabatsiy, Direktorin der transkarpatischen, humanitären Partnerorganisation CAMZ, wurde das Pionier-Projekt Parasolka (Regenschirm) aufgegleist. Sein Ziel ist die Realisierung eines Heimes, in dem rund 25 leicht behinderte junge Erwachsene aus Vilshany als Alternative zur Psychiatrie in einer betreuten Wohngemeinschaft leben können. Im Mai besichtigten Annemarie Steiner und Jürgen Kräffner (NeSTU) zusammen mit Nataliya Kabatsiy und Sascha Pryhara (CAMZ) verschiedene zum Verkauf stehende Grundstücke und Gebäude. Die Gruppe entschied sich für das noch relativ gut erhaltene Haus in Tjatchiv mit grossem Umschwung. Am 1. Juni konnte in Verbindung mit einer Anzahlung von USD 50'000 der Vorkaufsvertrag unterschrieben werden.

### *Dobri den - Grüezi*

Zwischen dem 17. August und dem 4. September weilten 22 Jugendliche aus dem Waisenhaus Vilshany mit 11 Begleitpersonen auf einer Ferien- und Konzertreise in der Schweiz. Die ersten zehn Tage wohnten sie im Pfadiheim in Sursee, die restliche Zeit bei Gasteltern in Sempach. Unter der Leitung des jungen Musiklehrers Jura trat der «Vilshany-Chor» in sieben Konzerten und drei Auftritten in Gottesdiensten auf. Die Jugendlichen begeisterten mit ihrer Spontaneität, ihrer ansteckenden Lebensfreude, ihrem frischen Gesang und den witzig-fröhlichen Volksliedern aus Transkarpatien und der Ukraine.

Neben den Proben und Auftritten blieb genug Zeit für Spaziergänge, Besichtigungen und verschiedene Ausflüge. Dank der Spontaneität der Jugendlichen aus Vilshany kam es auch beim Schulprojekt mit der Oberstufe Sempach, bei der gemeinsamen Disco mit Blauring/Jungwacht Sempach wie beim Nachmittag und Abendessen mit den BewohnerInnen des Wohnhauses Bleuen der Stiftung Brändi in Willisau zu echten Begegnungen. Wertvolle Einblicke bekamen Direktor Iwan Bihunets und die weiteren Begleitpersonen bei den Besuchen in verschiedenen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung.

Die mit viel Aufwand verbundene Ferien- und Konzertreise war ein Wagnis, das sich mehr als gelohnt hat. Die erfolgreichen Auftritte stärkten das Selbstbewusstsein der Jugendlichen, die wegen ihrer Behinderung in ihrer Heimat noch immer wenig Beachtung und Anerkennung finden. Direktor und Betreuerinnen sahen, wie in der Schweiz Menschen mit einer Behinderung als gleichwertig akzeptiert und entsprechend individuell betreut und gefördert werden.

Zudem konnten die Jugendlichen dank der Kollekte bei ihren Auftritten rund Fr. 40'000.- an ihr neues künftiges Heim beitragen. Die mit den Konzerten verbundene Öffentlichkeitsarbeit brachte weitere grosszügige Spenden für «Parasolka» ein.

In mehreren Sitzungen befasste sich das Projektteam von Parasolka, bestehend aus Annemarie Steiner, Jürgen Kräftner und Monika Fischer (NeSTU) sowie Nataliya Kabatsiy (CAMZ), unter Beizug von Fachkräften mit Konzept, Budget und der Mittelbeschaffung für das grosse Projekt. In Zusammenarbeit mit Juristen wurde in Verträgen der Besitz des Hauses sowie die Zusammenarbeit zwischen NeSTU und CAMZ geregelt. Das zuständige Amt für Arbeit und soziale Sicherheit der Bevölkerung in Transkarpatien sicherte schriftlich die Übernahme des Betriebes nach Fertigstellung des Wohnheimes zu. Dank einiger Darlehen von Freunden von NeSTU und Parasolka konnte am 31. Oktober der Kaufvertrag definitiv unterzeichnet und ein Vorprojekt für die Renovation in Auftrag gegeben werden.

Um neue Impulse ins transkarpatische Waisenhaus zu bringen, nahm im September die erste, im Oktober die zweite Praktikantin aus Vilshany die Arbeit in der Behinderten-WG Brisenblick in Stans auf.

Die Arbeit rund um das Parasolka-Projekt war im vergangenen Jahr für alle Beteiligten mit viel zeitlichem und energetischem Aufwand verbunden. Die Zeit drängte, da aus Platzmangel bereits vereinzelt Jugendliche aus Vilshany in die Psychiatrie verlegt wurden. Druck entstand auch, weil nach dem Vorkaufsvertrag die erforderliche Kaufsumme bis Ende Oktober eingebracht werden musste. Da es in Transkarpatien noch kein vergleichbares Wohnheim gibt, fehlen die konzeptionellen Erfahrungen, was viele zusätzliche Gespräche nötig machte. Alles in allem befindet sich Parasolka auf einem guten Weg. Doch wird die Realisierung dieses Pionierprojektes noch einige Geduld und Anstrengungen von beiden Seiten erfordern.

### **Reisen**

Die geplante Nestu-Reise vom 29.04.- 11.05.2006 kam nicht zustande. Beate Hasspacher und Ruedi Iseli waren aber im Sommer in Transkarpatien, um die Studienreise "Heilkräuter, Land und Leute" vorzubereiten, die wir im August 2007 durchführen werden.

### **Singwoche**

Ende Juli – Anfang August 2006 fand wieder eine – gut besuchte – Singwoche mit Cantus statt. Die um einen Tag längere Reise mit einem erstmaligen Abstecher in die kulturhistorisch ausserordentlich reiche Stadt Lwiw/Lemberg wurde von allen Teilnehmern sehr genossen und neue herzliche Beziehungen sind entstanden.

### **Filmprojekt "Lopukhovo"**

Nach der gutbesuchten Schweizer Premiere im Luzerner Stadtkino Ende Januar 2006 hat "unser" Film eine wahre Erfolgsstory erlebt! Lopukhovo wurde an den Solothurner Filmtagen aufgeführt und erhielt mehrere Auszeichnungen und Nominierungen an internationalen Dokumentarfilm-Festivals, darunter den 1. Preis am Ecofilms Festival von Rodos.

2007 wird Lopukhovo vom TV-Sender Arte gezeigt.

### **Fachartikel "Leben mit dem Wald im oberen Theresiental"**

Kari Grunder initiierte und realisierte in einer kleinen Gruppe zusammen mit Oleg Suprunenko, Vasyl Sabadosh, Ruedi Iseli und Beate Hasspacher, unterstützt durch Lesja Levko, einen ausführlichen fachlichen Bericht über die Waldregion des oberen Theresientales. Der Artikel wurde als Hintergrundmaterial zum Film "Lopukhovo"

verwendet und ist nun in einer 2-teiligen, mit Bildern aus dem Film und Fotos von A. Glyadyelov illustrierten Version in der Schweizerischen Forstzeitschrift Nr. 1-2/07 erschienen.

### **Eröffnung einer Komposttoilettenanlage in der Schule von Nischnje Selischtsche**

Als Weiterführung der bisherigen ökologischen Projekte im Dorf Nischnje Selischtsche (Pflanzen-Kläranlage der Dorfkäserei, Quellfassung und Wasserleitung für die sozialen Strukturen) konnte Ende April 2006, anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Sekundarschule, eine grosse Komposttoiletten-Anlage in Betrieb genommen werden. Die Eröffnung fand breites Echo in den Medien. Dieses Projekt wurde dank der Unterstützung durch den Entwicklungsfond der Stadt Basel ermöglicht.

### **Zahnmedizinische Klinik Rachiv**

Im November 2006 wurde im Kinderheim Vilshany unter der Leitung von Christiane Rapin ein Zahnarzttraum eingerichtet, damit die Kinder am Ort zahnärztlich versorgt werden können.

### **Fotoprojekte, Fotokarten**

Die Fotodokumentation von Aleksandr Glyadyelov über das Karpatendorf Lopukhovo und seine Bewohner bietet viele Möglichkeiten für künstlerische Projekte. Ende 2006 wurden 10 Aufnahmen von Aleksandr Glyadyelov in Form von Geschenkkarten A5 veröffentlicht, zusammengefasst in einem Set. Die Kartensets können beim Sekretariat oder an Anlässen von NeSTU bezogen werden.

Ein Bildband mit Photos von Aleksandr Glyadyelov und Texten des Schriftstellers Jurij Andruhovitsch ist in Vorbereitung.

### **Arbeitswochen Bergwaldprojekt**

Im Juli hat eine Gruppe von Ukrainern und Schweizern an den ersten Projektwochen des Bergwaldprojektes in der Ukraine teilgenommen.

Bei der Stiftung Bergwaldprojekt lernen die Teilnehmenden durch praktische Waldarbeiten den Lebensraum Bergwald sowie die damit verbundenen Chancen und Probleme aus der Nähe kennen.

Das Projekt in Lopukhovo kam dank den Kontakten und der Mithilfe von NeSTU und seinen Freunden in Transkarpatien zu Stande. Auch an der Durchführung war NeSTU durch Vorstandsmitglied Salome Martin als Stv. Projektleiterin direkt beteiligt.

Im Zentrum der zwei Projektwochen standen einerseits der Wald und seine Bedeutung für die Bevölkerung, andererseits der Austausch zwischen verschiedenen Kulturen.

Aus der Begeisterung über die zwei Projektwochen und mit dem Gedanken, dass ein Kulturaustausch eigentlich auf Gegenseitigkeit beruht, entstand relativ spontan die Idee eines Gegenbesuchs. So weilten bereits im Oktober die ukrainischen Teilnehmer auf Einladung des Bergwaldprojektes für zwei Wochen in der Schweiz. Die Gruppe nahm eine Woche an einer Bergwaldprojektwoche im Simmental teil, die zweite Woche gab ihnen auf einer Reise quer durch die Schweiz Einblicke in das Leben ihrer hiesigen Freunde.

Der Besuch diente auch dazu, über die Zukunft des Bergwaldprojektes in Lopukhovo zu diskutieren und Partner für allfällige weitere Projekte in Transkarpatien zu gewinnen.

Im Anschluss an ihren Aufenthalt in Lopukhovo haben einige Teilnehmer des

Bergwaldprojekts an einem Zusatzprogramm in der Region von Chust teilgenommen. Neben Ausflügen in der Umgebung wurden die Einblicke in das Leben in Transkarpatien mit dem Aufenthalt in Gastfamilien abgerundet.

### **Projekt Nischnje Selischtsche des Gymnasium MuttENZ**

Während eines Schuljahres finden am Gymnasium MuttENZ verschiedenste Veranstaltungen zum Thema Transkarpatien / Ukraine statt. Die Schule will mit dem Erlös dieser Aktionen den Umbau der alten Schule in Nischnje Selischtsche zu einer Gruppenunterkunft unterstützen.

Im ersten Semester wurde an einigen kulturellen Anlässen, aber auch an Strassenaktionen Geld gesammelt. Höhepunkte waren dabei die Auftritte von Hudaki. Im zweiten Semester sind Filmvorführungen von "Lopukhovo" geplant, zudem werden über das Schulsekretariat die Karten von Aleksandr Glyadyelov verkauft. Weiterhin werden bis Ende Schuljahr regelmässige Suppenessen organisiert. Die Einnahmen kommen dem Projekt zu Gute, das gemeinsame Am-Tisch-Sitzen von SchülerInnen, Lehrpersonen und weiteren an der Schule Beschäftigten ist für das Klima an der Schule ebenso bereichernd.

### **Fazit, Ausblick**

---

NeSTU, das schweizerisch-transkarpatische Netzwerk zur Zusammenarbeit in ökologischen, sozialen, kulturellen, wissenschaftlichen und ökonomischen Fragen hat sich weiterentwickelt und neue Partner gewonnen. Wir blicken auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück. Im laufenden Jahr wird es darum gehen, das Erreichte zu konsolidieren.

Allen, die sich für Nestu engagiert haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Sempach, 10. 02.2007

Der Vorstand